

Forum Arbeit



ZUR SACHE Die Staatengemeinschaft muss solidarisch handeln **MAGAZIN** Nachrichten aus dem Verband **TITEL** Wie weiter? **BAG ARBEIT TRIFFT** Sven Steffes-Holländer **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND** Dornbirner Jugendwerkstätten **VERANSTALTUNGSTIPPS** Alle Seminare auf einen Blick **NACHGEFRAGT** bei Prof. Dr. Stefan Schick



Zur Sache

Die Staatengemeinschaft muss solidarisch handeln 2

Thiemo Fojkar

Wie weiter?

Corona als großer Feldversuch:
Digitalisierung neu denken 13

Prof. Dr. Andreas Boes, Dr. Kira Marrs

Magazin

Pandemie ohne Zufall 3

PD Dr. Jochen Roose

Die Corona-Pandemie und das Digitale
in der Ausbildung: Wie ist der Stand
und welche Veränderungen gibt es? 5

Dr. Hendrik Biebeler, Daniel Schreiber

Neue Nachhaltigkeitsstandards bei
Berufen ab 2021 7

Buch- und Filmtipp 7

Wie kommen wir nachhaltig
aus der Krise? 8

bag arbeit trifft 16

Sven Steffes-Holländer

Der Blick über den Tellerrand

Dornbirner Jugendwerkstätten 22

Veranstaltungstipps 26

Nachgefragt 28

Prof. Dr. Stefan Schick

arbeit plus - Die Dornbirner Jugendwerkstätten

Generation Corona – Ein Blick über den Teller- rand nach Vorarlberg im Westen Österreichs

arbeit plus www.arbeitplus.at ist seit über 30 Jahren das unabhängige, österreichweite Netzwerk von 200 gemeinnützigen Sozialen Unternehmen in Österreich, die mit Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung benachteiligte Menschen beim beruflichen (Wieder-)Einstieg unterstützen. Insgesamt erhalten jedes Jahr 30.000 Menschen eine befristete Arbeitsstelle in den arbeit plus-Mitgliedsunternehmen, viele weitere tausende arbeitsuchende Menschen werden durch Beratung, Training und Qualifizierungsmöglichkeiten unterstützt. Zahlreiche Angebote - von Beratung über Berufsorientierung insbesondere für Mädchen* und junge Frauen*, Lehrstellen und Beschäftigungsmöglichkeiten - richten sich an am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche.

Gerade in diesem Kontext sind die Sozialen Unternehmen aktuell - im Zeichen der Covid-19 Pandemie - besonders gefordert. Im Jänner 2021 waren in Österreich 72.232 Jugendliche und junge Erwachsene beim AMS als arbeitsuchend gemeldet oder als Schulungsteilnehmer*innen vermerkt. Das sind beinahe 16% mehr Arbeitsuchende unter 25 Jahren als im Jänner 2020.

Jugendarbeitslosigkeit mindert die späteren Erwerbchancen und Lebenseinkommen deutlich und kann somit viele soziale Folgeprobleme verursachen. Die Corona-Krise hat sowohl neue Herausforderungen mit sich gebracht als auch bestehende Probleme verstärkt, etwa beim Matching zwischen Lehrstellensuchenden und Unternehmen.



Fotos: Dornbirner Jugendwerkstätten



Der Blick über den Tellerrand



Foto: Dornbirner Jugendwerkstätten

„Junge Menschen wurden von der Covid-19 Krise hart getroffen“ betont Elmar Luger die Notwendigkeit eines niederschweligen Zuganges zu unterstützenden Maßnahmen – besonders in den aktuellen Krisenzeiten. Luger ist Geschäftsführer der Dornbirner Jugendwerkstätten <http://www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at/unternehmen/dornbirner-jugendwerkstaetten> und wartet beim „Blick über den Tellerrand“ ins westlichste Bundesland Österreichs etwa mit Vorarlberger „Brötle“ auf, die die Dornbirner Jugendwerkstätten in ihrem Catering-Service anbieten. Neben weiteren Gastro-Dienstleistungen für Privat- und Unternehmenskund*innen zählen Green Jobs im Recyclingbereich, eine gut ausgestattete Holzwerkstatt für Gartenmöbel und Hochbeete oder kommunale Dienstleistungen zum Tätigkeitsfeld der DJW. Trotz der guten, seit

langen Jahren bestehenden Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und den Kommunen, wirkt auch hier die Corona-Krise wie ein Brennglas und verschärft bestehende Problematiken. Die Zahlen sind alarmierend: Knapp 3.500 Vorarlberger Jugendliche rutschten Ende 2020 ohne Job ins neue Jahr, davon 2.000 arbeitslos, mehr als 900 in Schulungen und beinahe 400 auf Lehrstellensuche. Die Gründe, warum vor allem junge Menschen von Erwerbsarbeitslosigkeit betroffen sind, sind so vielfältig wie sie selbst. Zudem zögern besonders in Covid-Zeiten Unternehmen, Lehrstellen anzubieten.

Der Blick über den Tellerrand

Dornbirner Jugendwerkstätten

Ziele:

Die Dornbirner Jugendwerkstätten sind ein soziales Unternehmen für langzeitarbeitslose junge Menschen. Wir bieten Jugendlichen (15 – 25 Jahre) und Wiedereinsteigerinnen (bis ca. 35 Jahre) zeitlich befristete Arbeitsplätze mit individuellen Bildungsmöglichkeiten, sozialarbeiterische und betriebsärztliche Betreuung und helfen bei der Suche nach fixen Arbeitsstellen oder Ausbildungsmöglichkeiten. Unsere Institution ist ein gemeinnütziger Verein und Träger des Dornbirner Jugendnetzwerks für die Bereiche „Arbeit und Bildung“ der Stadt Dornbirn. Wir verstehen uns als „Projekt im Vorarlberger Rheintal“ mit Wurzeln in der Stadt Dornbirn, wobei wir über die Stadt- und Landesgrenzen hinauswirken. Die Jugendwerkstätten werden wie ein privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen mit sozialen Dienstleistungen geführt. Neben den Einnahmen vom AMS Vorarlberg, Land Vorarlberg und der Stadt Dornbirn wird der Verein insbesondere durch Eigenerwirtschaftung und projektbezogene Beiträge anderer öffentlicher Stellen finanziert. Neben den Leistungen als GBP sind die Jugendwerkstätten auch Träger anderweitig finanzierter Jugendprojekte wie z.B. „Leuchtturm – Hauptschulabschlusskurs“ oder Jugendbeteiligungsprojekte sowie arbeitsmarktpolitischer anderweitiger Maßnahmen wie z.B. Wiedereinsteigerinnen, etc. Wir sind regional, national und international vernetzt.

Respekt, Wertschätzung und Chancengleichheit stehen im Zentrum unserer Aktivitäten. Darüber hinaus nehmen wir Herausforderungen wie „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (Ernährung, Bewegung, Wohlfühlen,...), Kreislaufwirtschaft und Umwelt (Zertifizierung ÖKOPROFIT) sowie Digitalisierung (Leuchtturm, Abläufe, ...) ernst und stellen sie in den Mittelpunkt. Darüber hinaus erlernen junge Menschen bei uns soziale und handwerkliche Fähigkeiten.

Konzept „Kopf – Herz – Hand“

Das Konzept für die Betreuung im Betrieb sowie die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Einstieg in den „1. Arbeitsmarkt“ basiert auf dem Prinzip „Kopf – Herz – Hand“:

Der ideale Jugendliche weiß,
was und wie die Arbeit zu tun ist
(Wissen = Kopf),
will diese tun (Einstellung = Herz) und
kann diese tun (Arbeitsverhalten = Hand).

<http://www.arbeitplussuv.at/>



Unser Autor Elmar Luger, MSc.
ist Jugendkoodinator der Stadt Dornbirn
sowie Gründer und geschäftsführender
Vorstand der Dornbirner
Jugendwerkstätten seit 1995.

Der Blick über den Tellerrand

Die Dornbirner Jugendwerkstätten versuchen, der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken und haben sich der Aufgabe, junge Menschen zu fördern, zu stärken und ihnen eine Perspektive zu geben, verschrieben. Angepasst an die Krisen-Situation bieten sie sinnvolle Beschäftigung, umfangreiche Sozialbetreuung, Mitsprache und fachliche Qualifizierung und unterstützen Jugendliche bei ihrem Einstieg in den Arbeitsmarkt: VIDEO Starkes Netzwerk für starke Jugendliche!

<https://youtu.be/pvPACJp8HL0>

Gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern von arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreich und anderen Dachverbänden aus dem Sozialbereich fordern sie eine Schwerpunktsetzung auf die Problematik der Jugendarbeitslosigkeit seitens der Politik. Einer Verfestigung von Jugend-arbeitslosigkeit muss unbedingt, rasch und unkompliziert entgegengewirkt werden, um eine „Generation Corona“ ohne ausreichende Zukunftsperspektiven zu vermeiden.

Neben der notwendigen Fortführung der vielen erfolgreich erprobten Instrumente zur Unterstützung von jungen Menschen, gilt es vorausschauend auch den Ausbau von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen in Zukunftsbranchen voranzutreiben: IT & Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft bzw. Green Jobs sowie Gesundheits- und Sozialberufe. „Wir brauchen mehr vom Guten und einen gezielten Blick auf den Arbeitsmarkt von morgen, um jungen Menschen nach der Krise wieder neue Perspektiven bieten zu können,“ so Schifteh Hashemi, Geschäftsführerin von arbeit plus.





Abonnement – forum arbeit

Antwort – Fax

030 / 28 30 58 20

forum arbeit erscheint viermal im Jahr. Sie finden in der Verbandszeitschrift aktuelle Artikel, Interviews und Berichte sowie einen umfangreichen Serviceteil mit Terminen, Adressen und Literaturtipps rund um das Thema Beschäftigungsförderung.

Der Preis des Jahresabonnements beträgt zurzeit Euro 20,00 (zzgl. Versand und ggf. 7% MwSt.).

- Ich/ wir möchte/ n forum arbeit abonnieren und bitte/ n um Zusendung mit Rechnung an folgende Anschrift:

Name und Anschrift des Unternehmens:

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte faxen (030- 283 058 20) Sie uns das ausgefüllte Formular zurück, senden uns das Formular per Email (info@bagarbeit.de) oder per Post an die bag arbeit, Brunnenstr.181, D-10119 Berlin.